

pferde revue

€3,30
Mai 2010

www.pferderevue.at
Das österreichische Pferdemagazin

MESSEKATALOG
PFERD
Wels

FEST DER PFERDE

Die ersten 24 Jahre im Rückblick

REITERREISE

Zu Pferd durch das Wadi Rum

ZUCHT & BIODIVERSITÄT

Ein vergessener Schatz –
das Bosnische Gebirgspferd

Philippe Karl

Das große Interview mit dem Meister der Légèreté

9 120033 770006 05



FOTO: HONZA BLÁHA

Die Kunst der unsichtbaren Verständigung

Honza Bláha, der sympathische Showstar aus Tschechien, ist als außergewöhnlicher Pferdeflüsterer bekannt, der in seiner Arbeit den natürlichen Umgang mit dem Pferd und Lektionen aus dem Sport verbindet. Im Interview erzählt er uns, wie alles begann.

Wann haben Sie mit dem Reiten begonnen?

Pferde haben mich eigentlich von klein auf verzaubert, aber so richtig mit dem Reiten habe ich dann im Alter von neun Jahren begonnen. Meine ersten Reiterfahrten durfte ich auf dem Rücken von Shetlandponys sammeln.

Wann haben Sie Ihr erstes eigenes Pferd bekommen?

Der Schritt zum ersten eigenen Pferd erfolgte eigentlich recht spät mit 20 Jahren, als ich *Gaston* gekauft habe. Ursprünglich hatte ich mit ihm gemütliche Geländeritte geplant, was sich aber schnell als problematisch herausstellte, denn *Gaston* war zu der Zeit extrem heißblütig und nur am rennen. Mir wurde schnell klar, dass ich noch einiges zu lernen hatte. So habe ich bei verschiedenen Reitlehrern Unterricht genommen. Irgendwann stellte ich fest, dass

Pferde auch ganz ohne den Einsatz von Zügeln ausgebildet werden können, sogar in Lektionen der Hohen Schule wie Piaffe, Passage oder Pirouette. Diese Erkenntnis stellte meine bisherigen Erfahrungen völlig auf den Kopf und weil mir meine Reitlehrer in dieser Richtung nicht weiterhelfen konnten, beschloss ich meinen eigenen Weg zu gehen.

Welches Pferd hat Ihr Leben und Ihre Karriere am meisten beeinflusst?

Zweifelloso *Gaston*. Er ist mein bester Lehrer und Freund. *Gaston* ist ein eher gewöhnliches Tschechisches Warmblut, mit einem Stockmaß von gerade mal eineinhalb Metern. Ganz ungeachtet von seiner recht geringen Größe hat er ein riesiges Herz und einen ungebrochenen Willen. 1997 haben wir begonnen miteinander zu arbeiten und Anfang 2002 sind wir gemeinsam in die USA

gereist um zwei Jahre lang bei Pat Parelli zu trainieren. *Gaston* und ich waren auch Teil von Parellis „Success with Horses“ Tour. Das Besondere zwischen *Gaston* und mir ist zweifellos unsere einzigartige Verbindung. Sie ermöglicht uns Dressurlektionen ganz ohne Zügel oder Seil zu zeigen oder in völliger Freiheit über Hindernisse zu springen.

Wann haben Sie entschieden, Ihre Leidenschaft zu Ihrem Beruf zu machen. Was war dafür ausschlaggebend?

Diese Entscheidung habe ich nicht von einem Tag auf den anderen getroffen. Es war vielmehr ein langsamer Prozess. Irgendwann war es dann einfach so. Heute gebe ich Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ganz Europa, trainiere Sportpferde und reite Jungpferde an. Und natürlich sind *Gaston*, mein Araber *Maxim*, mein PRE *Quorum* und ich auf

Pferdeshows in vielen verschiedenen Ländern zu sehen.

Gibt es ein Motto, das bei der Arbeit mit Pferden besondere Gültigkeit hat?

Ich habe kein spezielles Motto bei der Pferdearbeit. Ich verlasse mich einfach auf mein Gefühl und handle danach. PS ←

HONZA LIVE

Wenn du Honza Bláha und seinen *Gaston* einmal hautnah erleben möchtest, hast du von 13. bis 15. Mai auf der Fachmesse PFERD Wels die Gelegenheit dazu. Lass' dich bei den Kurzworkshops im Krone Vorführung von der einmaligen Verbindung zwischen dem sympathischen Honza und seinen begabten Pferden verzaubern.